

Das badische Amt Stollhofen

Ernst A. Gutmann

Einführung

Ohne große Feier und ohne daß es allgemein bekannt wurde, jährte sich die Bildung der Gemeinde Rheinmünster im Jahre 1994 zum zwanzigsten Male.

Die Reformgemeinde Rheinmünster besteht aus den ehemaligen selbständigen Gemeinden Greffern, Schwarzach mit Hildmannsfeld, Söllingen und Stollhofen.

Vor zwanzig Jahren endete die Geschichte der politischen Gemeinde Stollhofen, vor rund 200 Jahren ging die Geschichte der mittelalterlichen Stadt und die der gleichnamigen Verwaltungsgemeinschaft zu Ende.

Die erste gesicherte Erwähnung des Ortes erfolgte im Jahre 1154¹ als Königshof mit Kirche. Schon 1212 ist eine Adelsfamilie erwähnt, die sich nach dem Ort nannte und hier das Schultheißenamt inne hatte². 1292 erscheint die Burg zu Stollhofen³. Zehn Jahre später, 1302, folgte die erste Erwähnung als „Statt“ im Besitz der Ritter von Windeck⁴.

Infolge von Geldverlegenheit verkaufte Ritter Eberlin von Windeck im Jahre 1309 die Stadt Stollhofen mit der Vogtei, die die Dörfer Söllingen und Hügelsheim umfaßte, für 1450 Mark Straßburger Silber an den Markgrafen Rudolf von Baden⁵.

Die Entstehung der Amtsgebiete

Unter Markgraf Bernhard I. (1364–1431) erhielt das Land eine für damalige Zeit moderne einheitliche Verwaltung. Er setzte in den Städten Schultheißen über die gewählten Bürgermeister ein, die im Gericht und Rat den Vorsitz führten. Die kleinen Vogteigeiete wurden zu mehrere Dörfer umfassenden „Amtsgebieten“ zusammengefaßt. Dieser Verwaltungseinheit stand der Amtmann oder Vogt, vergleichbar mit Landrat, vor. Die Amtmänner stammten meist aus dem Landadel der Markgrafschaft. Denen wurden „Verwaltungsfachleute“, die Amtsschreiber, unterstellt, die wiederum ihren Lebensunterhalt als Schulmeister, Mesner oder Zoller aufbessern konnten. Die Schreiber waren neben dem Pfarrherrn zum Beginn mitunter